

Der Samichlaus im Hallebad

Autor(en): **E.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Samichlaus

Bild und Text von
Eugen Thierstein

im Hallebad

nun sein auf dem Bug ein brennendes Tannenbäumchen tragendes Boot behutsam vom Ost- nach dem Westende des grossen Beckens. Lautlos gleitet der Kahn auf den grünen Wellen dahin, ein feierliches Lied klingt ein, man löscht die Lampen und die Kinder haben ihr herrliches, weihnächtliches Erleben, wie es zu Hause wohl kaum grösser sein kann.

Nach diesem festlichen Akt geht unser mutiger Seefahrer an einem kleinen Landungssteg vor Anker, seine kleinen Zwerge löschen die Ladung und er will die Reise zu Fuss fortsetzen. Doch der Mann in der Kapuze ist bald umringt, ja gefangen von einer Schar jubelnder, schreiender Kinder,

Kreis: Tumult im Hallebad oder — grosser Kampf um kleine Dinge



Das Berner Hallebad liess es sich dies Jahr nicht nehmen, für seine jugendlichen Besucher den Samichlaus persönlich aufzubieten. Ueberallhin hat ihn seine vielseitige Reise schon geführt, doch ins Hallebad, das gibt er selbst zu, noch nie.

Gross war denn auch die Freude der vielen Buben und Meitli, die sich aus Anlass des bevorstehenden hohen Besuches ins Hallebad begeben hatten.

Punkt vier Uhr. Alles schaut gespannt auf die Türe, wo nach Programm der begehrte Gast eintreten sollte. Doch der Mann mit dem weissen Bart liebt bekanntlich Ueberraschungen. Plötzlich steht er da, mitten unter den jubelnden Kindern, erschienen von irgendwoher, niemand weiss von wo. Der Beifall der faszinierten Kinderschar will nicht mehr enden, als sich Bruder Langbart, mit Sack und Rute bewaffnet, zum Wasser begibt und in das bereitstehende Schiffchen steigt. Mit leichtem Ruderschlag führt er

Links: Landen ist gar nicht so einfach und Kentern würde das schöne Spiel verderben



Nur die Rute bahnt den Weg, ihr weichen die sichtlich beeindruckten Kinder respektvoll

die ihren „Chlaus“ am liebsten alle umarmen möchten. Dieser weiss nur noch einen Rat: Stück für Stück der goldgelben Aepfel fliegt in weitem Bogen ins Wasser, wo Dutzend behender Schwimmer darum wetteifern. Die Rute als drohenden Schrittmacher benützend, bahnt sich dann der Weihnachtsmann einen Weg durch das noch an Land gebliebene Jungvolk. Jeder kommt an die Reihe mit einem kleinen Geschenk und die Säcke leeren sich bald. Damit verstummt auch der Lärm der vielen kleinen Gäste. Bei einbrechender Nacht erklingen aus einer Ecke die feinen Töne des Weihnachtsliedes.

Feierlich hallt es durch den hohen Raum, als sich die Stimmen vieler hundert Kinder dazu gesellen: „Stille Nacht, heilige Nacht...“ E. Th.

Links: Ein Apfel fliegt dem Wasser zu, Dutzende wetteifern darum

